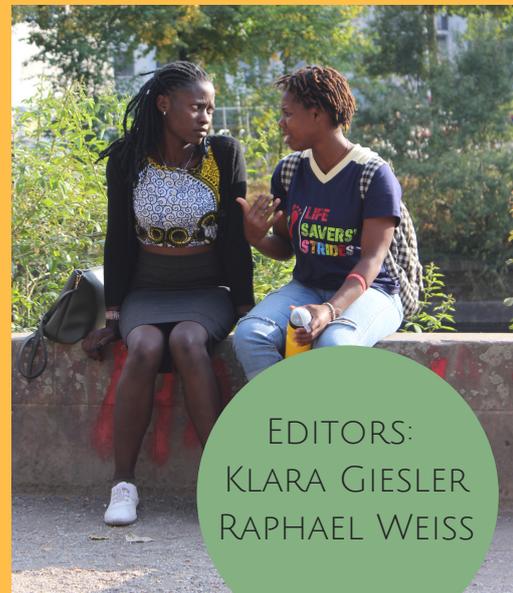




JANGU E.V.

Newsletter

JULI - SEPTEMBER 2018



EDITORS:
KLARA GIESLER
RAPHAEL WEISS

SINA meets Berlin! Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

02. September - 20. September 2018

Einige Monate Planung, Vorbereitung und Aufregung lagen bereits hinter uns, bevor es endlich losging: 3 Wochen hießen wir, eine Gruppe ehemaliger weltwärts-Freiwilliger, die 7 Mitglieder aus der Social Innovation Academy (SINA) im Rahmen eines Deutsch-Ugandischen Jugendaustausch in Berlin willkommen. Ziel des Austausches war es, junge Menschen mit Blick auf ihre berufliche Zukunft zu vernetzen und gemeinsam neue Ideen und Konzepte für eine nachhaltige Welt kennenzulernen. Die SINA als Schaffungsort von Sozialunternehmen und zur Entfaltung eigener Potentiale war daher ein besonderer Partner für uns. Während des 18-tägigen Programms unter dem Thema "Nachhaltigkeit" schauten wir uns zahlreiche Initiativen, Projekte und Unternehmen mit nachhaltigen Produktions- und Konsummöglichkeiten in Berlin, Leipzig und Umgebung an. Neben einem Fahrradkino, in dem Besucher durch Pedalkraft ihre eigene Energie für den Kinofilm erzeugen, besuchten wir Start Ups zu Fair Trade Kleidung, Upcycling und plastikfreier Lebensweise. Auch der Besuch bei Sirplus stand auf dem Plan. Der neue Supermarkt aus Berlin Steglitz rettet Lebensmittel, die aufgrund ihres Verfallsdatums im Müll landen würden und schafft ein Bewusstsein für Lebensmittelverschwendung. Intensive Eindrücke, spannenden Diskussionen und interkulturelle Erfahrungen als Gruppe machten die gemeinsame Zeit in Berlin zu etwas Besonderem. Im Sommer 2019 werden wir in die SINA fliegen, um ugandische Konzepte zum Thema "Nachhaltigkeit" kennenzulernen. Wir sind gespannt!



Wir begrüßen unseren neuen Freiwilligen in der SINA

04. September 2018

Es gibt Zuwachs in unserem Team von Jangu e.V.. Wir heißen Raphael Weiß für seinen einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst im Rahmen des weltwärts-Programms des BMZ in der SINA herzlich willkommen. In den kommenden Monaten wird er die Arbeit von Jangu e.V. und der SINA in Uganda kennenlernen und junge Menschen in der Entwicklung ihrer Sozialunternehmen begleiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gemeinsamen Aktionen vor Ort.



Ein Patenkind bekommt Besuch aus Deutschland

04. Juli 2018

Fred Bagambe bekam im Juli besonderen Besuch aus Deutschland. Sein Pate, der ihn seit Beginn der Oberschule unterstützt, schaute im Zuge seiner Reise durch Ostafrika in Freds Schule vorbei. Es kommt selten vor, dass sich Patenkind und Pate/Patin persönlich treffen. Der Kontakt läuft meistens über Fotos und Videobotschaften. In diesem Fall freuten wir uns besonders für Fred und diese schöne Begegnung an der St. Peters Secondary School in Kampala. Nicht zuletzt auch, um einem langjährigen Unterstützer unseres Vereins, die Arbeit von Jangu e.V. vor Ort näher zu bringen.



Zwei Projekte aus der SINA gewinnen den Social Impact Award in Uganda

08. September 2018

In unserem letzten Newsletter berichteten wir über den Social Impact Award in Uganda, ein Wettbewerb der junge UnternehmerInnen in der Umsetzung und Verbesserung ihrer Start Ups begleitet und unterstützt. Anfang September verkündete die Jury in Kampala die drei Gewinner. Pearl Farm und Ride Up, beides Start Ups von Mitgliedern aus der SINA, gehören zu ihnen. Pearl Farm verbindet lokale Farmer mit Investoren. Investment in Ugandas vielversprechenden landwirtschaftlichen Sektor wird dadurch möglich gemacht mit einer win-win Situation für beide Parteien. Ride Up baut einen Fahrradcourier-service in Kampala auf, in dem Frauen und Mädchen mit schwieriger Vergangenheit engagiert werden. Dadurch können sie sich ein Einkommen generieren und werden von dubiosen Jobs, in denen sie ausgebeutet werden, ferngehalten. Im November geht es für beide Start Ups nach Georgien, um am Global Social Impact Award teilzunehmen.



Neues Land für die Gejja Women Foundation

15. August 2018

Die Gejja Women Foundation, gegründet von Angella Majorine, zählt zu einem der ersten Start Ups, die in der SINA entwickelt wurden. Hier werden Frauen und Mädchen aus benachteiligten Familien mit verschiedenen Fähigkeiten ausgestattet, um sich durch kleine Projekte eine sichere Einkommensquelle zu schaffen und finanziell für ihre Familien sorgen zu können. Seit 2015 unterstützt Gejja mehr als 300 Frauen und Mädchen und hat verschiedene Projekte ins Leben gerufen. Das größte Projekt der Foundation ist die Herstellung von wiederverwendbare Binden. Im Zuge von zahlreichen Aufklärungskampagnen werden sie erfolgreich an Schulen, Kinderheimen und öffentlichen Einrichtungen in der Region Mpigi verteilt.

Ein wichtiger Meilenstein in diesem Jahr war die Erwerbung eines Landstücks an der Masaka Road nahe Mpigi. Hier wird in Kürze ein Women Center errichtet, was als Hauptsitz der Gejja Women Foundation dienen wird. Frauen können hier ihre Arbeit von einem festen Arbeitsplatz aus ausführen und sich Schritt für Schritt eine sichere Lebensgrundlage aufbauen.



In 10 Jahren sehe ich mich selbst ...

Zum Ende folgt wie immer eine offene Frage, die wir Mitgliedern aus der SINA in den vergangenen Wochen gestellt haben.

Faith Aweko



"...als Leiterin eines Recyclingunternehmens. Mit diesem möchte ich Frauen, die Plastikabfall sammeln, dazu befähigen, Müll nicht nur als Müll zu sehen, sondern als sinnvolle Ressource. Indem wir ihre Plastikabfälle zu fairen Preisen kaufen, würden wir dazu beitragen, dass sich diese Frauen für sich und ihre Familien eine Lebensgrundlage schaffen können.

Edson Niwamanya



"... als eine fest etablierte Person, die eine Veränderung in der Gemeinschaft bewirkt, aus der ich komme. Ich möchte in der Lage sein, für mich selbst und meine eigene Familie zu sorgen und Anderen als ein Beispiel dienen. Ich komme selbst aus einer benachteiligten Familie, daher möchte ich versuchen dies für die Jugend und die kommenden Generationen zu ändern. "

Shifrah Namazzi



"... verheiratet, mit Kindern und als eine sehr gut etablierte Geschäftsfrau und Unternehmerin. Von meinem Projekt erhoffe ich mir, dass es in 10 Jahren mit verschiedenen benachteiligten Gesellschaftsgruppen zusammenarbeitet und sie unterstützt in was immer sie wollen und brauchen. Ich sehe mich erfüllt mit all dem, was ich im Leben will. "